

Jerichower Land

Anträge für Fördertöpfe in Brüssel

Magdeburg/Burg (pwi/mk) • Aus Magdeburg kam jetzt der landesweite Aufruf zur Interessensbekundung CLLD/LEADER für die EU-Förderperiode 2014 bis 2020 in Sachsen-Anhalt. Die Europäische Union (EU) und das Land Sachsen-Anhalt fördern gemeinsam Maßnahmen und Aktionen zur lokalen Entwicklung. Dazu rufen die Verwaltungsbehörden für die EU-Fonds EFRE/ESF und ELER im Ministerium der Finanzen zur Vorbereitung auf den Wettbewerb zur Auswahl von CLLD/LEADER-Regionen alle Interessierten, Akteure sowie Institutionen in Sachsen-Anhalt auf, ihr Interesse an der Teilhabe mit einer unverbindlichen Interessensbekundung zu dokumentieren.

Angesprochen werden besonders Bürger, Vereine, Verbände und Unternehmen, alle Landkreise, Städte und Gemeinden, die nachhaltige Entwicklungsprozesse in ihrer Region mitgestalten wollen. Die Interessensbekundung kann bis zum 28. Februar 2014 an die Verwaltungsbehörde ELER im Ministerium der Finanzen gerichtet werden. Über die formelle Zulassung der CLLD/LEADER-Aktionsgruppen wird erst im später anschließenden, gesonderten Wettbewerbsverfahren entschieden.

In Sachsen-Anhalt können Bürger, Vereine und Verbände sowie Unternehmen und Verwaltungen auf eine bald 20-jährige Tradition bei der Gestaltung des Leaderprozesses im ländlichen Raum zurückblicken. In der kommenden EU-Förderperiode 2014 bis 2020 wird ein neuer Ansatz verfolgt: Neben dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) wird auch der Europäische Sozialfonds (ESF) geöffnet, um zum Beispiel Bildungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit, sowie Aktionen zur sozialen Eingliederung mitzufinanzieren. Die Einbeziehung von CLLD/LEADER beim Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleinerer und mittlerer Unternehmen wird derzeit erwogen.

Den vollständigen Wortlaut des Aufrufes mit weitergehenden Hinweisen findet sich auf der Internetseite des Landes Sachsen-Anhalt unter [www.europa.sachsen-anhalt.de/eu-fonds-in-sachsen-anhalt/programmplanung-2014-2020](http://www.europa.sachsen-anhalt.de/eu-fonds-in-sachsen-anhalt/programmplanung-2014-2020).

Meldung

Polizei Orchester spielt Dienstag auf

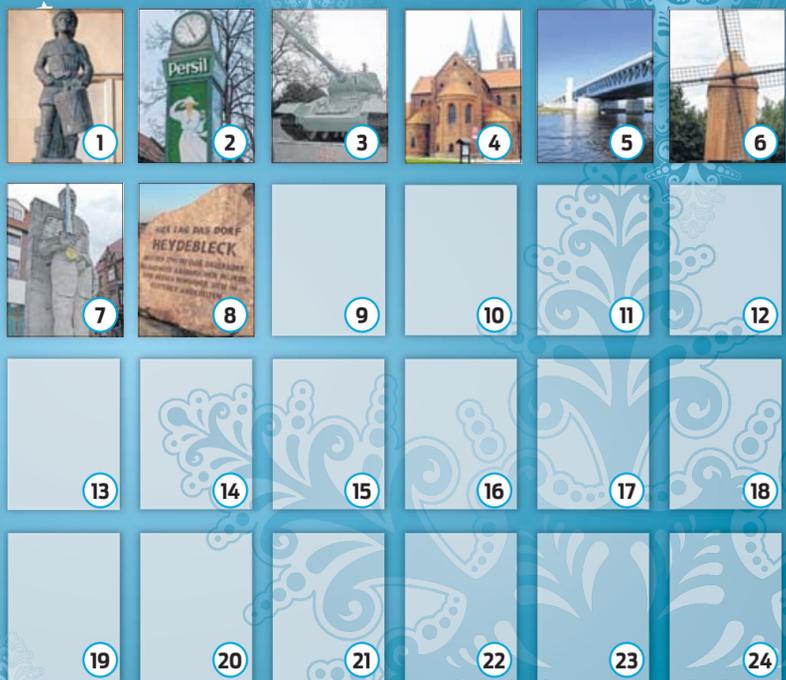
Burg/Magdeburg (mp) • Das Kulturwerk Fichte ist Dienstag ab 19 Uhr der Austragungsort für ein Weihnachtskonzert, das vom Landespolizei Orchester gestaltet wird. Als Solistin wird Polizeikommissarin Doreen Günther erwartet. Einlass in der Fichtestraße 29 ist um 18.15 Uhr. Gäste werden um Spenden für den Förderkreis krebskranker Kinder gebeten. Das Kulturwerk Fichte ist mit der Straßenbahn Linie 1 und 5 (Nachtverkehr Buslinie 96) über die Haltestelle Westringbrücke (zehn Minuten Fußweg) oder der Linie 1 und 10 bis Braunlager Straße und dann Buslinie 55 (Ziel: Haltestelle Bahnhof Sudenburg) oder 61 (Ziel: Haltestelle „Beimsstraße“) zu erreichen.

Volksstimme Adventskalender 2013

Heute öffnen wir das neunte Türchen im Volksstimme-Adventskalender-Rätsel. Sehenswürdigkeiten, Denkmäler, besondere Skulpturen aus dem Jerichower Land sind zu erraten. Rufen Sie am Montag zwischen 15 und 15.15 Uhr unter (0 39 21/45 64 34) an und raten Sie mit, liebe Leser! Unter den Anrufern mit der richtigen Lösung verlosen wir je ein kleines Preisgeld – für die Weihnachtszeit. Viel Spaß! Für den 7. Dezember suchten wir den Roland von Burg, für den 8. Dezember den Gedenkstein an das Dorf Heydebleck, aus dem im 17. Jahrhundert die Bewohner nach Klietznick flohen – vor dem Hochwasser. Unsere 10-Euro-Adventsgrüße gewonnen haben Axel Behrendt aus Burg sowie Liesel Sigmund aus Genthin. Der Gewinn kann jeweils in der Volksstimme-Redaktion in Burg und Genthin abgeholt werden.



9.12.



„Ein Fingerzeig Gottes“, der Halt geben soll

Altar in Burger Clausewitz-Kaserne geweiht / Pfarrer: Militärseelsorge wird immer wichtiger

Ein neuer Altar bietet den Soldaten in der Burger Clausewitz-Kaserne jetzt einen ansprechenden Andachtspunkt. Ein Grund: Immer mehr Soldaten suchen Seelsorgegespräche, begründen die Militärpfarrer Andreas Kölling und Georg Bäuml.

Von Juliane Quägwer  
Burg • 250 Arbeitsstunden steckte Tischler Christian Liner in ein Stück Eichenholz. Aus dem Holz, „das aussah wie Sperrmüll“, beschreibt der evangelische Militärpfarrer Andreas Kölling rückblickend, „ist ein würdevoller Altar geworden.“ Zur Weihung glänzt er gut geölt – für die Soldaten und Gäste der Zeremonie.

Dieses Stück Holz soll mehr sein als nur eine Holzbank mit Kerzen darauf. Der neue Altar in der Burger Clausewitz-Kaserne soll den Soldaten „ein Fingerzeig Gottes sein“, sagt Pfarrer Kölling.

Für die Soldaten des Truppenstützpunktes in Burg sind nicht allein der Altar oder die Möglichkeiten, zu beten, wichtig im Alltag. „Für den Standort brauchen wir auch einen besonderen Ort der Ruhe“, sagt Oberstleutnant Andreas Lemke. Er entzündet eine Kerze und empfindet gerade diesen Raum als einfühlbar, als einen Raum, der gebraucht wird. Denn die Soldaten des Burger Stützpunktes nehmen immer wieder an schwierigen Auslandseinsätzen teil. Im Juli beispielsweise kehrte das Logistikbataillon nach fünfmonatigem Dienst aus Afghanistan zurück. „Zur Einsatznachbereitung ge-



Oberstleutnant Andreas Lemke entzündete nach der Zeremonie eine Kerze an dem neuen Altar der Kaserne.

Fotos: Juliane Quägwer

hört auf jeden Fall immer die Militärseelsorge“, erläutert der Oberstleutnant. Die Praxis beweist nämlich: „Bei solchen Auslandseinsätzen öffnen sich die Männer und Frauen noch mehr“, weiß Pfarrer Kölling. Als Seelsorger machte er im Kosovo die Erfahrung, dass der Kontakt mit den Soldaten noch intensiver ist. „Sie öffnen sich viel mehr“, sagt der Pfarrer. „Leute, die sonst nie in den Gottesdienst kommen, nehmen dann gern teil. Da singen Soldaten, die zuvor noch kein Gesangsbuch in die Hand genommen haben.“ Sie suchen ein Stück Halt, weil zu Auslandseinsätzen extreme Erfahrungen gehören, bei denen es wichtig ist, nicht allein gelassen zu werden.

„Wir haben keine klugen Worte parat“, sagt der katholische Pfarrer Georg Bäuml. Die Militärseelsorge soll keine Re-



Pfarrer Andreas Kölling bedankte sich nach der Weihung bei Tischler Christian Liner für seine Handwerkskunst.

zepte für die Soldaten bieten. Nicht nur im Ausland, sondern auch im Standort Burg begegnen die beiden Geistlichen verschiedenen Problemen, mit denen Soldaten zu ihnen kommen. Mit familiären oder dienstlichen Sorgen, schweren Krisen oder auch ethischen Bedenken. „Das Darüberreden ist das Entscheidende“, sind sich beide einig. „Es vergeht kein Tag, an dem nicht ein Soldat zum Seelsorgegespräch kommt. Auch wenn es nur Kleinigkeiten sind.“ Grundsätzlich beobachtet Bäuml, dass der Bedarf an Seelsorge größer geworden ist.

Dabei geht es gar nicht um eine Konfessionszugehörigkeit. In der Kaserne ist das Pfarramt bewusst als ökumenische Gemeinschaft angelegt. „Wir wollen einfach ein offenes Ohr schenken“, versichert Andreas Kölling.

TÜV: Jedes dritte Auto fällt durch

Von Martin Rieß  
Magdeburg • Der Anteil der Autos in Magdeburg ohne Mängel steigt. Zusammen mit denen mit geringen Mängeln gab es voriges Jahr für 68 Prozent der Fahrzeuge bei der Hauptuntersuchung sofort die begehrte Plakette.

Jedes vierte Auto fällt bei der Hauptuntersuchung beim TÜV-Nord deutschlandweit beim ersten Versuch durch. Doch wie sieht die Situation in Magdeburg aus? Hier liegt der Anteil noch höher: 31,7 Prozent der Fahrzeuge, die im vergangenen Jahr in den TÜV-Stationen auf dem Gebiet der Stadt vorgestellt wurden, wiesen erhebliche Mängel auf. Andererseits hatte in Magdeburg fast die Hälfte der Fahrzeuge keine Mängel, so dass sie anstandslos die zwei Jahre gültige Prüfplakette zur Fahrt auf den Straßen zugeteilt bekamen.

Damit tut sich die „Mängelschere“ auch in der Elbestadt weiter auf – auf der einen Seite immer mehr mängelfreie Fahrzeuge, auf der anderen Seite immer mehr Autos, für die ein zweites Prüftermin fällig wird. Bernd Schuchna, Leiter der TÜV-Station im Norden der Stadt: „Die Hersteller bauen gute Autos, die nach vielen Jahren auch noch ohne Mängel auf unseren Straßen unterwegs sein können.“ Allerdings ließen eine Reihe von Autofahrern auch in Magdeburg aus Bequemlichkeit oder Kostengründen die Termine zur Instandhaltung oder Inspektion verstreichen.

Seniorenkino am 17. Dezember in Burg

Burg/Genthin (mk) • Bereits zum dritten Mal in diesem Jahr startet am Dienstag, 17. Dezember, um 13.30 Uhr im Burg-Theater das Seniorenkino Filmreif. Aufgeführt wird der Filmklassiker „Die Feuerzangenbowle“ mit Heinz Rühmann. Der Eintritt inklusive Kaffee und Kuchen kostet 10 Euro. Karten können in der Kreisvolkshochschule gekauft oder reserviert werden. Im Rahmen des Projektes Seniorenkino werden anspruchsvolle Filme mit einem Bezug zur Lebenswirklichkeit älterer Menschen gezeigt. So wurden bereits die Komödie „Die Herbstzeitlosen“ und die Dokumentation „Young@Heart“ vorgestellt. „Bei Kaffee und Kuchen gibt es jeweils die Möglichkeit, sich in zwangloser Atmosphäre mit Gleichgesinnten und Altersgenossen auszutauschen“, kündigt Yvonne Nitzsche, Leiterin der Kreisvolkshochschule, an.

Auch im Jahr 2014 wird am letzten Dienstag im Monat ein Seniorenkinonachmittag im Burg-Theater stattfinden.

„Roter Mann“ steigt am „Nikolaus-Bahnsteig“ mit Geschenken zu

Traditionsverein Kleinbahn des Kreises Jerichow I lädt zur Nikolausfahrt mit Adventmarkt ein / Veranstaltungen für 2014 sind terminiert

Von Bettina Schütze  
Magdeburgerforth • Zur Nikolausfahrt mit Adventmarkt hatte am Sonnabendnachmittag der Traditionsverein Kleinbahn des Kreises Jerichow I eingeladen. Mit an Bord war natürlich der Nikolaus.

Besonders die kleinen Fahrgäste warteten gespannt auf das, was während der Fahrt mit der Kleinbahn zum „Lumpenbahnhof“ passieren würde. Unterwegs machte die Bahn am „Nikolaus-Bahnsteig“ kurz Halt und der „Rote Mann“ stieg zu. Mit dabei hatte er kleine Geschenke für die Mädchen-

und Jungen. Ronald Riedel aus Magdeburg, der wie schon im Vorjahr in das Nikolauskostüm geschlüpft war, wollte lediglich ein Lied oder Gedicht hören und schon gab es ein Geschenk.

Der kleine Adventsmarkt, organisiert von Heike Ebner, bot einige Leckereien, gegrillte Würstchen und heiße Getränke. Auch der Heimatverein „Gloinetal“ Magdeburgerforth brachte sich ein. Für die Mädchen und Jungen war ein Basteltisch aufgebaut.

Die Arbeiten auf dem Gelände des Museumsbahnhofs wurden in den zurückliegenden



Charles-Louis, Hannes und Helene aus Schopsdorf erhielten vom Nikolaus in der Kleinbahn ihr kleines Geschenk. Foto: Bettina Schütze

den Wochen fortgesetzt. So ist das Bahnhofsdach jetzt fertig saniert, die Gerüste sind gefallen. Besonders auffällig und schön geworden ist das neue Ziergeßel am Giebel über der Veranda.

Termine für das Jahr 2014

Der Traditionsverein hat bereits die Fahrttage und andere Veranstaltungen für das kommende Jahr terminiert. Den Auftakt macht eine Glühweinfahrt am 18. Januar. Fahrttage mit Dieselbetrieb sind für den 15. März, 21. Juni, 12. Juli sowie am 18. Oktober anlässlich

der „Süßen Tour“ geplant. Zum 15. Bahnhofsfest wird am 24. Mai auf den Museumsbahnhof eingeladen. Dabei ist auch eine „Mondscheinfahrt“ vorgesehen. Das 16. Bahnhofsfest findet dann am 20. und 21. September statt.

Thementage wird es auch wieder geben. Die „Fahrt ins Osterland“ startet am 21. April, die „Zuckertütenfahrt“ am 31. August, die „Halloweenfahrt“ am 1. November und zum Abschluss des Jahres die Nikolausfahrt, verbunden mit einem Weihnachtsmarkt, am 6. Dezember 2014.